

# **STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011**

**Gastuniversität: Linköping University, Schweden**

**Aufenthaltsdauer: von 30.1.11**

**bis**

**17.6.11**

**Studenten studiert WIWI**

**BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

## 1. Stadt, Land und Leute

---

Die Stadt Linköping liegt süd-westlich von Stockholm (ca. 200 km) und ist etwas kleiner als Linz. Jedoch kann man sagen, dass Linköping eine Studentenstadt ist, da es doppelt so viele Studenten gibt, wie in Linz. Die Stadt Linköping hat alles was man braucht und man fühlt sich dort sofort zuhause.

Das Land Schweden ist einfach wahnsinnig schön und die Natur ist einzigartig. So auch das Klima. Im Winter war es schon sehr kalt, aber im Mai kann man durchaus mit dem Bikini in der Sonne liegen. Schweden hat vieles zu bieten und ist mich nicht nur ein Urlaubsland, sondern ich könnte mir vorstellen, in Schweden auch einmal zu leben. Die Infrastruktur von Schweden ist auch sehr gut.

Die Schweden sind ein sehr angenehmes Volk und die Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. Fast jeder (auch ältere Personen und Kinder) spricht Englisch, daher war die Kommunikation sehr einfach. Jedoch sind die Schweden eher ein wenig zurückhaltend und nicht so temperamentvoll, wie die Leute im Süden.

## 2. Soziale Integration

---

Die Integration fiel mir sehr leicht, da die Kultur und die Umgangsformen dieselben sind wie in Österreich. Da ich in einer Studentenwohnung gewohnt habe, hatte ich ziemlich viel Kontakt mit Schweden und hatte wirklich keine Probleme mit der Integration. Jedoch dauerte es anfangs auch ein bis zwei Wochen bis ich mich integriert fühlte.

Es ist wichtig, bei diversen Veranstaltungen mitzumachen und sich nicht in der Wohnung zu verkriechen. Integration ist umso leichter, je mehr man selber aktiv ist und bereit dazu ist, neue beziehungsweise neue Leute kennenzulernen.

## 3. Unterkunft

---

Ich habe – so wie die meisten Austauschstudenten – im Studentenviertel „Ryd“ gewohnt. „Ryd“ ist circa 8 Radminuten und 15 Gehminuten von der Universität entfernt. Dort wohnen die meisten Studenten, auch schwedische. Ich teilte mir dort einen Korridor mit sieben anderen Personen. Wir hatten zu acht eine gemeinsame Küche und Wohnzimmer (Aufenthaltsraum).

Auf diesen Korridors treffen sich Leute aus aller Welt. In meinem Korridor waren vier Schweden, ein Spanier, eine Chinesin und eine aus Malaysia. Es war sehr interessant so viele Kulturen und Leute am Korridor kennenzulernen.

---

Das Zimmer bestand aus einem Vorraum mit Kasten, einem Bad mit WC und einem Schlafzimmer mit Schreibtisch. Das Zimmer war ansich sehr gepflegt und – wie soll es anders sein – mit IKEA Möbeln ausgestattet. Ich fühlte mich in diesem Zimmer sehr wohl und war von diesem „Corridor-Life“ sehr beeindruckt.

#### 4. Kosten

---

Bezüglich der Kosten ist anzumerken, das Schweden ein sehr sehr teures Land ist und ich wirklich sehr viel Geld gebraucht habe. Das Preis- und Lohnniveau ist in Schweden ca. 20-30 % höher als in Österreich. Jedoch kommt es auch darauf an, wie man sich da Geld einteilt und welche Reisen und Aktivitäten man unternimmt.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1150
davon Unterbringung:	€ 330 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 400 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 10 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	
davon Sonstiges: Reisen, Freizeit, Einkaufen, Fortgehen, Fitnessstudio etc.	€ 400 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 370
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€

Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrrad	€ 50
- Reisen (Russland, Lappland, Göteborg, Stockholm)	€ 2500
- _____	€
- _____	€

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

---

Visum wird im EU-Raum nicht benötigt. Da der Aufenthalt nur 5 Monate betrug, war es auch nicht nötig sich speziell zu versichern. Ich hatte eine allgemeine Reiseschutzversicherung durch Paylife (meiner Kreditkarte). Ebenfalls kann man die e-card verwenden.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

---

Die Universität Linköping teilt sich in drei teile auf. Ich hatte nur Kurse am Hauptcampus „Valla“. Die Universität ist sehr groß und die Ausstattung wirklich sehr neu. Der Campus selber ist ca. 2 km lang und es gibt mehrere Kaffees und Mensen sowie ein Fitnessstudio, Bibliothek und einen Shop.

Es gibt weniger große Hörsäle sondern eher kleinere „Klassenzimmer“ in denen die Kurse abgehalten werden. Da auch die Mensa in Schweden sehr teuer ist (7,50 € fürs Menü) nehmen sich die meisten Studenten ihr Essen in Plastikboxen von zuhause mit und wärmen es in den Studentenküchen (Mikrowellenräume) auf. Es sind mehrere Studentenküchen auf dem Campus Vall vorhanden. Ebenfalls ist direkt vor dem Campus ein Mc Donalds, wo man auch Essen zu sich nehmen kann.

Da der Campus ziemlich weitläufig ist, sind alle Studenten (egal ob Winter oder Sommer) mit dem Fahrrad unterwegs und es kommt nicht selten vor, dass tausende Fahrräder zugleich am Campus parken bzw. zu sehen sind.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

---

---

Die Anmelde- und Einschreibformalitäten waren sehr einfach, da ich mich vorher schon für die Kurse angemeldet habe und ich nur einen Kurs in meinem Learning Agreement ändern musste. Daher ist es wichtig, dass man sich schon im Vorhinein überlegt, welche Kurse man belegen möchte.

Bei der Registrierung im Auslandsbüro (Zenit Building) bekommt man den Studentenausweis und den Zugang zum Studentportal. Das Studentportal ist ähnlich wie das KUSSS und die Personen, die auf der Universität arbeiten, haben mich überall unterstützt .

## 8. Studienjahreinteilung

---

Das Studienjahr wird auf zwei Semester aufgeteilt, wobei die beiden Semester früher beginnen als bei uns. Das Sommersemester dauerte von 24.1.2011 bis 10.6.2011.

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	Etwa 15.1.-21.1.
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	24.1.11-10.06.11
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Ostern eine Woche

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

---

Dazu kann ich leider nicht viel sagen, da ich erst am 30.1.2011 in Linköping angekommen bin und die Einführungsveranstaltungen schon in der Wochen von 19.1. bis 24.1. statt gefunden haben. Es war sehr schade, dass ich nicht dabei war, jedoch hatt ich in Linz noch Klausuren zu schreiben am 28.1.2011.

Ich kann nur von Erzählungen von Freunden weitergeben, dass die Einführungsveranstaltungen sehr interessant und hilfreich waren und man gleich sehr viele Leute kennen lernte.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

---

Das Kursangebot in Englisch für Wirtschaftswissenschaftler war begrenzt, da es nur sehr wenige passende Kurse für das Sommersemester zum auswählen gab. Jedoch hatte ich Glück und es gab genau die Kurse, die ich machen wollte.

Ich besuchte folgende Kurse:

Dynamics of International Management, Englisch, 7,5 credits

→ Dieser Kurs bestand aus Vorlesungen, Seminaren, Präsentationen und Assignments die man zuhause ausarbeiten musste. Am Ende gab es eine 4-stündige Klausur über das Stoffgebiet. Ebenfalls musst man ein Finalpaper abgeben.

Managing Organizational Change, Englisch, 7,5 credits

→ Dieser Kurs bestand ebenfalls aus Vorlesungen, Seminaren, Präsentationen und Assignments. Dieser Kurs wurde vom selben Professor abgehalten wie Dynamics of International Management. Am Ende gab es einen Literature Test und man musste eine Abschlussarbeit abgeben.

Academic English for Exchange students, Englisch, 7,5 credits

Dieser Kurs war eher Seminar-ähnlich. Man musste Essays schreiben und abgeben und während des Kurses machten wir viele Diskussionen. Am Ende gab es eine Klausur bestehend aus den Teilen: Writting, Reading und Grammar

Swedish Language Course, Level 1, 7,5 credits

Dieser Kurs war ein typischer Sprachkurs mit wöchentlichen Hausübungen und kleinen Tests. Am Ende hatten wir eine mündliche und eine schriftliche Prüfung.

## 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

---

Alle vier Kurse, die ich belegt und auch absolviert habe, haben 7,5 credits (=7,5 ECTS). Insgesamt absolvierte ich alle vier Kurse positiv und erreichte daher 30 credits.

Ein full-study-workload für ein Semester beträgt 30 credits. Für ein ganzes Jahr beträgt der full-study-workload daher 60 credits.

## 12. Benotungssystem

---

Das Benotungssystem ist etwas anders als in Österreich. Die Noten reichen von A bis F.

A= Excellent

B= Very Good

C= Good

D= Satisfactory

E=Sufficient

F= Fail

Grundsätzlich wird sehr fair benotet, da alle Prüfungen anonym geschrieben beziehungsweise abgegeben werden und es sehr strenge Prüfungsmodalitäten gibt.

## 13. Akademische Beratung/Betreuung

---

Die akademische Betreuung fand ich persönlich sehr gut. Die Professoren kannten aufgrund der eher kleinen Kurse (20-40 Teilnehmer) relativ schnell meinen Namen und kümmerten sich sofort um die Anliegen der Studenten. Meistens übernahm dies der Assistent/Tutor des jeweiligen Professors.

## 14. Resümee

---

Das Auslandssemester in Schweden war das beste, was mir je passieren konnte. Es war einfach eine unbeschreiblich tolle und aktionreiche Zeit und es hat mir persönlich sehr geholfen mich weiterzuentwickeln. Doch auch meine Lernziele bezüglich des Studiums habe ich erreicht und somit war das Austauschstudium in Linköping ein voller Erfolg. Man lernt so vieles und trifft Leute aus aller Welt.

Der einzige Kostenpunkt war negativ, doch ich denke, es hat sich wirklich gelohnt „mehr“ Geld auszugeben und dafür so viele Erfahrungen und Erinnerungen zu sammeln. Ich würde mich immer wieder für ein Auslandssemester entscheiden und die Chance ergreifen.

## 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

---

Unbedingt auf Reisen gehen, das Land Schweden ist so schön und man kann so viele Sehenswürdigkeiten und Städte anschauen.

Alkohol gibt es nur in den staatlich-geregelten Geschäften (Systembolagets) zu kaufen und ist fast doppelt so teuer wie in Österreich.

Fahrrad kaufen, da die Distanzen meist eher weit sind und alle Leute mit dem Rad unterwegs sind. Es gibt verschiedene Fahrradhändler, die alte, gebrauchte Räder verkaufen. Zu finden sind Räder auch auf der Universitätshomepage (Notice Board) [www.liu.se](http://www.liu.se) (Kosten zwischen 50 und 80 Euro)

Handysimkarten werden von der Universität gratis zur Verfügung gestellt. Billige Handys (20 €) können im PhoneShop in der Innenstadt gekauft werden.

So viele Veranstaltungen (Kravalle=Mensafeste) besuchen, ist immer lustig und man lernt immer neue Leute kennen.

Zugtickets immer Last Minute online buchen. Die Tickets sind dort 50% billiger. [www.sj.se](http://www.sj.se)

Buskarten für die Busse in Linköping können am Bahnhof (Resecentrum) oder Trafiken (Pressbyran) gekauft und aufgeladen werden. Infos auf: [www.ostgotatrafiken.se](http://www.ostgotatrafiken.se)

Ebenfalls kann man sich das Busticket per SMS bestellen.

Waschmaschinen und Wäschetrockner sind im Studentenviertel genügend vorhanden und können gratis benutzt werden.

Die meisten Küchen in „Ryd“ sind relativ gut ausgestattet und ein IKEA ist auch in der Stadt.

Fernsehen in Schweden ist grundsätzlich auf Englisch und generell sind überall alle Informationen auch auf Englisch verfügbar.